



Abend =

Zeitung.

111.

Sonnabend, am 9. Mai 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [F. Hüll].

Plinganser.

(Fortsetzung).

In tiefes Sinnen versunken, saß Walburga Wolframsdorf an ihrem Fenster zu München, den Lärm auf der Straße überhörend, welchen eine streitende Menschenmasse verursachte, da ihr Geist bei dem Verfasser eines Briefes zu verweilen schien, der offen auf ihrem Schooße ruhte.

Sieh nur, Base Walburga! — unterbrach der kleine sechsjährige Michael das Schweigen — wie die Kaiserlichen wieder mit den armen Leuten umgehen. Erst gewinnen sie ihnen das Geld ab, dann theilen sie Schläge aus. Siehst Du, der Grobe mit dem wilden Barte? der hat eigentlich angefangen. Da! jetzt hat er auch einen Hieb bekommen, das war Recht! Ach, wäre ich nur groß, ich wollte den Kaiserlichen schon den Spaß vertreiben.

Es geht wieder einmal arg her! — sprach Michael's Mutter im Eintreten — der alte Kirchmayer hat sich geweigert, auf die Gesundheit des Kaisers zu trinken, nun haben sie ihn geschlagen, daß ihm der Kopf blutet. Ja, wahrhaftig! — setzte sie, an das Fenster tretend, hinzu — sie schleppen ihn fort! Armer Mann! du wirst die Treue an deinem Fürsten nun schwer büßen müssen!

Kann denn die Kurfürstin gar nichts thun, um die drückende Lage ihrer Unterthanen nur in etwas zu mildern? fragte Walburga.

Sie hat Alles gethan, — entgegnete Frau von Wolframsdorf — was in ihrer Macht stand! wie sehr hat sie sich vor dem Kaiser erniedrigt, sie die Tochter des großen Sobiesky, der Wien von den Türken befreiet! wie sehr hat sie ihn gebeten und was hat sie errungen? Ihre Gesundheit ist nun erschüttert; unvernünftig, den Jammer länger mit anzusehen, wird sie noch vor Ende der Woche nach Venedig zu ihrer Mutter gehen.

Mit ihr scheidet der Schutzgeist Münchens, — sprach Walburga — und kein Schimmer des Trostes wird uns mehr bleiben.

Mutter, werden die kleinen Prinzen Karl, Albrecht und Philipp auch mit fortgehen? fragte nach einer Weile der kleine Michael.

Nein, mein Kind! — entgegnete Frau von Wolframsdorf — die bleiben hier, denn sie werden von den Kaiserlichen bewacht als Gefangene. Hat Anna Dir geschrieben? — wandte sie sich an ihre Schwägerin Walburga — wie erträgt man denn das kaiserliche Joch in Burghausen?

Zwölftausend Baiern sollen ausgehoben werden, unter den Fahnen Joseph's in Italien und Ungarn zu fechten; der jungen Mannschaft ward geboten, sich auf den Musterplätzen zu zeigen, damit die Auswahl getroffen werde. Dieser Befehl machte das Maß der Verzweiflung voll. Die jungen Männer flohen aus den Dörfern und verbargen sich in Wäldern und Gebirgen. Keiner will unter die Fahnen des Unterjochers